

KraussMaffei investiert 4 Mio. in neues Oberflächenzentrum

Enge Zusammenarbeit mit Rippert Anlagentechnik sorgt für erhöhte Prozesstransparenz

Der weltweit führende Kunststoffmaschinenbauer KraussMaffei hat im März sein neues Oberflächenzentrum am Stammsitz München-Allach eingeweiht und profitiert nun von effizienteren sowie schnelleren Prozessen.

Der innovative Komplex löst die bisherige Lackieranlage ab. Diese war mit 80.000 m² pro Jahr an ihrer Kapazitätsgrenze angelangt und mit einem Lösemittelverbrauch von 100 t pro Jahr nicht mehr zeitgemäß. Zudem sollten die bis zu 32 t schweren Teile hängend und automatisch durch die Reinigungs- und Lackieranlage transportiert werden. Projektpartner war das Unternehmen Rippert Anlagentechnik.

Vielfältige Vorteile

Das neue Oberflächenzentrum bringt laut Dr. Dietmar Straub, Vorstandsvorsitzenden der KraussMaffei AG, vielfältige Vorteile mit sich: „Durch das neue Oberflächenzentrum erreichen wir eine höhere Transparenz für den gesamten Montageablauf und können damit noch effizienter und schneller arbeiten. Zudem profitieren auch die Umwelt und unsere Mitarbeiter. Geschlossene Kreisläufe reduzieren den Lackverbrauch und senken die Emissionen nachhaltig. Außerdem setzt die neue Anlage Maßstäbe bei Arbeitssicherheit sowie Ergonomie.“ Maschinen und Anlagenteile werden jetzt mit Hilfe einer intelligenten Taktung in-



Im neuen Oberflächenzentrum lassen sich bis zu 32 t schwere Teile hängend und automatisch transportieren. Quelle: KraussMaffei

dividuell lackiert und taktgenau an die Montage weitergeführt. Wichtiger Pluspunkt: Durch die praxisgerechte Konzeption der Anlage kann KraussMaffei die

Durchlaufzeiten des Lackierguts halbieren. Hinzu kommt, dass z.B. durch die Deckenförderung nunmehr noch bessere Qualität produziert wird. Vor-

teil: Alle Bereiche der Maschinenteile, besonders die Unterseite, lassen sich anders als beim Bodenförderer hervorragend lackieren. Die neue Kombikabine steigert zudem die Qualität bei Großteilen.

Umweltschutz im Fokus

In der Taktanlage kann KraussMaffei Bauteile von bis zu 4 m Länge, 3 m Breite, 3 m Höhe und einem Gewicht von 32 t lackieren. Ein Hängeförderer bringt sämtliche Bauteile in die Taktanlage ein. Teile von bis zu 12 m Länge und 80 t Gewicht, die die Taktanlage aufgrund ihrer Größe nicht aufnehmen kann, verarbeitet KraussMaffei in der neuen Kombianlage. Beide Anlagenkomponenten tragen dazu bei, Emissionen, Lösemittel- und Energieverbrauch deutlich zu reduzieren.

Welche Herausforderungen der Anlagenbauer Rippert überwinden musste und wo künftige Trends liegen, lesen Sie auf www.besserlackieren.de

ANLAGENDETAILS

Die bei KraussMaffei installierte Anlage besteht aus folgenden Elementen:

Kombikabine

- Abmessungen 13,5 x 7,5 x 6 m (L x B x H)
- Luftleistung 36.500 m³/h

Taktanlage mit

- 1 Reinigungskabine, 24.600 m³/h
- 2 Lackierkabinen, je 45.400 m³/h
- 1 Abdunstzone, 14.400 m³/h, 40 °C
- 1 Trockner, 63.000 m³/h, 70 °C



Rippert Anlagentechnik GmbH & Co. KG, Altdorf,
 Norbert Schmeller,
 Tel. +49 9187 9088216,
schmeller@rippert.de,
www.rippert.de

➔ bitte wenden

i 3 FRAGEN AN ...

Günter Bittner, bei KraussMaffei Projektleiter für das Oberflächenzentrum im Team Industrial Engineering

Warum wurde die Investition notwendig?

Die bisherige Lackieranlage war nicht nur an der Grenze ihrer Lebensdauer, sondern auch an der Grenze ihrer Kapazität angelangt. Mit der neuen Anlage können wir außerdem dem Umweltschutz besser Rechnung tragen, denn der Einsatz lösemittelhaltiger Stoffe sinkt um rund 95%. Zudem fällt der Energieverbrauch, z.B. durch Wärmerückgewinnung, deutlich geringer aus als zuvor.

Gab es eine Alternative zur Neuanlage, z.B. fehlende Kapazitäten über Lohnbeschichter auszugleichen?



Günter Bittner

KraussMaffei stellt besondere Anforderungen an die Lackierung seiner Maschinen. Dieser Anspruch gab den Ausschlag für eine eigene Anlage. So gilt es z.B., die Oberflächen von bis zu 80 t-schweren Anlagenkomponenten in einem engen Zeitfenster zu behandeln. Zudem sind Teile mit einem

Gewicht von bis zu 32 t in die Taktung unserer Montage eingebunden. Durch diese Gegebenheiten im Groß- und Sondermaschinenbau gab es für uns keine Alternative zu einer Inhouse-Anlage. Nur so können wir schnell und flexibel agieren.

Welche Oberflächentrends verfolgen Sie, wenn es darum geht, die Bedürfnisse Ihrer Kunden zu erfüllen?

Wer sich für eine Kunststoff oder Gummi verarbeitende Maschine von KraussMaffei entscheidet, wählt ein Premium-Produkt – und diese Positionierung muss auch die Lackierung widerspiegeln. Zudem müssen wir mit unserer neuen Anlage auch alle individuellen Lackierwünsche unserer Kunden realisieren können. Dies gilt auch für Farben jenseits des RAL- oder Panto-

ne-Farbspektrums. Außerdem unterliegen unsere Maschinen oft enormen Belastungen im Produktionsalltag – weltweit, auf allen Kontinenten, unter unterschiedlichsten klimatischen Bedingungen. Deshalb brauchen wir einen optimalen und dauerhaften Oberflächenschutz. Hinzu kommen besondere Anforderungen einiger Branchen: Z.B. in der Medizintechnik, einer deutlich wachsenden Branche, spielt hervorragende Hochglanz-Optik und Sauberkeit der Maschine eine entscheidende Rolle. hub

KraussMaffei Technologies GmbH, München,
Günter Bittner,
Tel. +49 89 8899-4709,
guenter.bittner@kraussmaffei.com,
www.kraussmaffei.de